



Liborio Brugnano,
Geschäftsführer Wien,
BKS Kabel-Service AG

Es würde den Wegfall der Garage (inkl. Zufahrt) und mehr Platz für Wohnraum (Haus) oder Grünflächen (Stadt) bedeuten. Der wichtigere Aspekt jedoch ist das „Wo“. Eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist dann ohne Auto unumgänglich.



Klaus Duda,
Geschäftsführer,
duda, testor. architektur zt gmbh

Der Verzicht auf PKW und zugehörige Stellflächen ermöglicht mehr Mittel für Wohnraum und Öffis – ein Gewinn für Bewohner und Umwelt! Trotz Urbanität wäre „Grünes Wohnen“ möglich. Ein attraktiver Außenraum schafft mehr Wohn- und Lebensqualität und bessere Verwertungsmöglichkeiten.



Andreas Lotz,
Vertriebsleiter,
Fertighauszentrum Blaue Lagune

Im urbanen Bereich, insbesondere an den Hauptverbindungen des öffentlichen Verkehrs, verliert der massive Tiefbau mit Riesengaragen immer mehr an Gewicht, dafür ist nun endlich Platz für kreative Ansätze im Gestalten der Lebensbereiche.



Manuela Maurer-Kollenz,
Partnerin,
Müller Partner Rechtsanwälte

In Wien nehmen die autofreien Haushalte deutlich zu. Die beiden immer stärker werdenden Bevölkerungsgruppen, Singles und ältere Menschen, verzichten für die Stadtwohnung mit guter öffentlicher Verkehrsanbindung auf ihr Auto. Dafür gibt es neue Bedürfnisse, wie zB Betreutes Wohnen für Ältere.



Peter Ulm,
Vorsitzender des Vorstandes,
6B47 Real Estate Investors AG

Die laufende Diskussion über eine Neudefinition von zu errichtenden Pflichtstellplätzen sollte sowohl den ökonomischen Wünschen der Bauträger als auch dem ökologischen Trend Genüge tragen.



Christian Wagner,
Geschäftsführender Gesellschafter,
Christian Wagner & Partner Real Estate GmbH

Der Einfluss steigt stark. In vielen Gemeinden werden zB Sammeltaxis eingeführt, um Mobilität zu sichern, aber das eigene Auto einzusparen. Und überholte Stellplatzverordnungen gehören dringend reformiert.